



Hornberg um 1810, Kupferstich.

in der Chronik von St. Georgen auftreten. Sie haben also ihre Grablege irgendwo anders genommen, nämlich in einer ihrer eigenen Kirchen im Gutachtal. Denn das ihnen anvertraute Herrschaftsgebiet sollte ihnen durch Einnahmen den standesgemäßen Unterhalt erbringen. Einnahmen aber lieferten nur Menschen durch den Ertrag ihrer Arbeit. Durch planmäßige Besiedlung kamen sie ins Gutachtal. Für diese haben die Herren in Gutach und später in Hornberg Pfarrkirchen errichtet, in denen sie dann auch ihre Grablege nahmen.

Schon im 12. Jahrhundert haben daher die Hornberger Herren auch auf dem nur etwa 100 m über dem Tal liegenden, beherrschenden Bergvorsprung bei der Einmündung des Offenbach und des Schwanenbach in die Gutach eine weitere Burg gebaut, die sie ebenfalls Hornberg nannten. Seitdem hieß die hochgelegene Stammburg die Alt-Hornberg oder Alt-Hornburg. Bei den Bauern der Gegend entstand daraus die Form „d'alt Hormet“ oder sogar „d'alt Horwet“ oder ähnlich.

Hören wir zunächst die weiteren Schicksale der Alt-Hornburg, auf der stets jemand von der Herrschaftsfamilie wohnte. Die Brüder haben lange der Ver-